

Gegründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
kostet vierteljährlich  
im Bezirk Nagold und  
Nachbarortsbereich  
RM. 1.25  
außerhalb RM. 1.55.

Die Wochenausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
kostet vierteljährlich  
50 Pfg.



Preis pro Nummer  
11.

Anzeigerpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pfg. die  
einzelne Zeile  
oder deren Raum;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt  
Reklame 15 Pfg.  
die Zeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 211      Ausgabe in Altensteig-Stadt.      Mittwoch, den 10. September.      Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.      1913.

### Bestellungen auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“

werden fortgesetzt für den Monat September entgegengenommen.  
In keiner Familie sollte unsere Zeitung fehlen!

## Rundschau.

Fürst Bülow

Stattete von Berlin aus im Automobil der Stadt Neustrelitz, wo er einige Jahre lang das Gymnasium besuchte und glückliche Schuljahre verlebte, einen Besuch ab. Eine Begegnung des Fürsten mit dem Kaiser, dem Reichskanzler oder einem anderen Mitglieder der Regierung scheint auch gelegentlich des diesjährigen Deutschland-Aufenthaltes des Fürsten unterbleiben zu sollen. Auf der Rückkehr von Dänemark weilten der Fürst und die Fürstin in Bremen, dessen Sehenswürdigkeiten sie in Augenschein nahmen. Beim Chefredakteur der Wessertagezeitung nahmen sie das Frühstück ein, an dem auch die leitenden Mitglieder des Senats der freien Stadt teilnahmen.

### Das schnellste Kriegsschiff der Welt.

Es darf uns Deutsche mit gerechtem Stolz erfüllen, daß das schnellste Kriegsschiff der Welt, wenn es auch nicht die deutsche Flagge am Mast trägt, so doch deutschem Geiste und deutscher Arbeit sein Entstehen verdankt. Der russische Zerstörer „Novik“, dessen Pläne die deutsche Werft Vulkan in Stettin entwarf, und dessen Turbinen sie auch lieferte, hat bei der in der Ostsee vor Swinemünde erfolgten Abnahmeprobefahrt eine mittlere Dauergeschwindigkeit von 37 Seemeilen und eine Höchstgeschwindigkeit von 37,3 Seemeilen, über eine Stunde lang gehalten. Das ist das äußerste, was man aus einem Schiff bisher herausgeholt hat, sind doch 37,3 Seemeilen 69,07 Kilometer pro Stunde; für ein Kriegsschiff eine ganz außerordentliche Leistung. Berechnet waren die 36 000 PS. starken A. C. S.-Vulkan-Turbinen des Schiffes für 36 Seemeilen, und sie erreichten bei 37,3 Seemeilen die für ein Schiff von nur 1400 Tonnen Wasserdrängung fabelhafte Höhe von 40 200 PS. Die Turbinen des mehr als zehnmal so großen „Don der Tann“ waren nur für 43 600 PS. berechnet. Einer solchen, mehr als 10prozentigen Überbelastung ist nur deutsches Präzisionsfabrikat gewachsen. Die russische Marine will nach dem Muster dieses Schiffes 36 Zerstörer im eigenen Lande bauen lassen; es bleibt abzuwarten, ob die russische Maschinenindustrie in der Lage ist, solche Leistungen zu erreichen.

### Der amerikanische Staatssekretär Bryan tritt in einem Varietee auf.

Die Vereinigten Staaten haben wieder ihre Sensation, die alles andere in den Schatten stellt. Der Konflikt mit Mexiko, die Affäre Thaw, der Kampf Sulzers um den Gouverneursposten, alle „Affären“ des Augenblicks sind zu Kleinigkeiten zusammengeschrumpft vor der Aufregung, die der Entschluß des Staatssekretärs (Minister des Auswärtigen) Bryan hervorgerufen hat, durch Auftreten in einem Varietee seine Einnahmen zu erhöhen. Bryan erklärt entschuldigend, er sehe sich genötigt, sich eine „kleine Nebeneinnahme“ zu schaffen, da das Gehalt, das er als Staatssekretär bezieht, und das 50 000 Mark beträgt, für seine Bedürfnisse nicht genüge. Er hat mit dem Manager eines Wanderzirkus einen Vertrag abgeschlossen und wird allabendlich zusammen mit Akrobaten, Feuerfesslern und Legenschludern auftreten. Die erste Vorstellung, zu der Bryan

verpflichtet ist, findet in Salisbury im Staate Maryland statt. Neben dem Minister treten auch musikalische Clowns, ein Violinkünstler, ein Jongleur, ein florentinisches Orchester, ein Zauberkünstler und eine bayerische Jodeltruppe auf. Bryan erhält für seine Mitwirkung die Kleinigkeit von 10 000 Dollar (40 000 Mk.) pro Abend sowie Ertrag der Reisekosten von und nach Washington. Diese Kosten dürften allerdings nicht gering sein, da er jeden Morgen zur Erledigung der laufenden Geschäfte in Washington sein muß. Bryan ist keineswegs arm, sondern im Gegenteil recht vermögend. Wenn er sich jetzt, wie die amerikanische Presse erzählt, einem Varietee verschrieben hat, so dürften seine Tage als Staatssekretär gezählt sein.

## Landesnachrichten.

Altensteig, 10. September 1913.

**Die Ulmer Mädchen** veranstalten bei gutem Wetter heute Abend 8 Uhr, andernfalls morgen einen kurzen Lichterzug auf dem Marktplatz mit anschließendem Umzug durch die Stadt. Die verehrliche Einwohnerschaft wird freundlichst darauf aufmerksam gemacht.

**Unglücksfall.** Gestern ist die Frau des Schuhmacher Frey hier von einem Garbenwagen abgestürzt und hat eine schwere Gehirnerschütterung erlitten.

**Die diesjährige Hopfenernte** in Württemberg ist von der Zentralstelle der Hopfenbauvereinigungen auf 18–20 000 Doppelzentner geschätzt worden. Da sich der Ertrag im Vorjahr auf 22 260 Doppelzentner und 1. J. 1911 auf 21 600 Doppelzentner bezifferte, während er im Durchschnitt der letzten Jahre 31 000 Doppelzentner betrug, so bleibt die heurige Ernte hinter jenen Mittelwert zurück; nur das Mißjahr 1909 mit 6437 Doppelzentner bleibt zurück. Dabei ist die Hopfenbaufläche wieder im Wachsen begriffen; sie umfaßt heuer 3329 Hektar gegen 3281 Hektar im Vorjahr und 3182 Hektar i. J. 1911. Uebrigens zeigt sich eine schwache Mittelernste auch in den anderen deutschen Hopfenbaugebieten. Bei diesen Ernteausichten sind höhere Preise als im Vorjahr zu erwarten, die aber hinter denen des Jahres 1911 mit noch geringerem Ertrag als heuer zurückbleiben werden. Da die Brauereien noch mit Vorräten versehen sind, wird sich heuer das Hauptgeschäft später als sonst abwickeln.

**Freudenstadt, 8. Sept.** Am nächsten Montag, 15. Sept. feiern die Eheleute David Schweikert und seine Frau Rosine geb. Stufist das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist 77 Jahre, die Frau 81 Jahre alt. Schweikert, der von Beruf Schuhmacher ist, hat 33 Jahre lang hier die Stelle eines Nachtwächters innegehabt.

**Oberndorf, 9. Sept. (Sanitätsübung.)** Am Samstag nachmittag fand auf dem hiesigen Bahnhof unter Leitung von Oberamtsarzt Medizinalrat Dr. Cheef aus Rottenburg und 2 Vertretern der Generaldirektion der Staatseisenbahnen eine sehr interessante Sanitätsübung statt, zu der von Seiten der Generaldirektion der Staatseisenbahnen die Bahnärzte von Oberndorf, Rottweil, Sulz und Horb, sowie die Vertreter der Sanitätsinspektion Sulz, der Bahnhofsstationen Oberndorf und Sulz, sowie der Betriebs- und Werkstätteninspektion Rottweil beigezogen waren. Von der Bahnhofsstation Tübingen traf ein Hilfszug mit Arztwagen und den Mitgliedern der Sanitätskolonne Rottenburg, von Rottweil zwei Hilfswagen zur Mitwirkung ein. Der Übung war die Annahme eines großen Eisenbahnunglücks zu Grunde gelegt.

**Deßlingen, 9. Sept. (Sich selbst gestellt.)** Wie der Reutlinger Generalanz berichtet, hat sich Hauptlehrer Bed, gegen den wegen Sittlichkeitsverbrechens und Entführung ein Steckbrief erlassen wurde, in Rottenburg der Behörde gestellt.

**Tübingen, 9. Sept. (Ein Mißgeschick.)** Eine eigenartige Ueberraschung erlebte dieser Tage nach der Tübinger Chronik eine Frau vom Lande, die ihren z. Zt. in einer Klinik untergebrachten Mann besuchte. Gerade während des Besuchs seiner Gattin hatte dieser das Mißgeschick, einen kleinen Thermometer zu zerbrechen. Um wenigstens das Quecksilber zu retten, verstaute die sparsam veranlagte Frau das kleine Kügelchen in ihre Geldbörse, die außer einigem Silbergeld ein ganz nettes Sämmchen in Gold enthielt. Als die Frau bei Einkäufen in der Stadt die Goldstücke zur Bezahlung verwenden wollte, mußte sie entdecken, daß Gold und Quecksilber in der verschwiegenen Einsamkeit des Portemonnaies eine höchst rasenfahrende und dem edleren Teil, also dem Gold, wenig beförmliche Verbindung eingegangen hatten. Da man das beschädigte Edelmetall wegen seines verdächtigen Aussehens nirgends in Zahlung nehmen wollte, kam die Besiperin in eine höchst mißliche Lage, aus der sie sich nur dadurch zu retten vermochte, daß sie schleunigst wieder zu ihrem Mann in die Klinik pilgerte und dort zum Glück vorhandene einwandfreie Goldmünzen holte. Die beschädigten Münzen sind natürlich nach entsprechender Reinigung wieder vollwertig. Das böse Quecksilber hat aber doch wieder einmal den Spruch von den kleinen Ursachen und großen Wirkungen wahr gemacht.

**Tuttlingen, 9. Sept. (Ernte.)** Das Erntegeschäft macht keine rechten Fortschritte. Korn und Gerste sind durchweg reif, zum Teil überreif und sollten geerntet werden. Dies geht aber bei dem Regenwetter nur langsam. Auch das Weizen ist noch zu einem guten Teil draußen und vielfach verdorben oder doch sehr entwertet. Die Obsternste wird bei uns nicht reichlich, aber doch immer noch besser ausfallen als im Unterland. In manchen Lagen gibt es sogar Baumreihen, auch an Straßen, die recht schön tragen.

**Tuttlingen, 9. Sept. (Lohnbewegung.)** In einer am letzten Sonntag stattgefundenen Versammlung der Lederarbeiter machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß zwischen den Weißgerbergehilfen und ihren Arbeitgebern eine Einigung erzielt worden sei auf der Grundlage, daß der Mindestlohn von 26 Mk. auf 27,50 Mk. erhöht wurde. Die Rotgerbergehilfen, die den Weisstern die Forderung gestellt hatten, daß der Anfangslohn auf 45, steigend auf 50 Pfg. festgesetzt werde, haben vom Vorsitzenden der Rotgerberinnung die Antwort erhalten, daß sie einer Erhöhung der Löhne nicht abgeneigt sei, daß sie aber zuerst in anderen Städten Erfundigungen einzuziehen wolle, wie dort die Lohnverhältnisse sind. Die gegenwärtige Lohnbewegung läßt eine friedliche Durchführung erhoffen, um so mehr als die Innung sich den Wünschen der Arbeiter keineswegs direkt ablehnend verhält.

**Stuttgart, 9. Sept. (Beisegung.)** Am letzten Freitag vormittag fanden in Carlsruhe in Schloß die Beisegungsfeierlichkeiten für die verewigte Herzogin Alexandrine Kathilide von Württemberg in der Familiengruft statt. Als Vertreter des Königs war Herzog Albrecht von Württemberg erschienen.

**Cannstatt, 9. Sept. (Der Zug in die neue Welt.)** Der Zug nach Amerika macht sich auch hier bemerkbar. Nicht bloß junge lebige Leute, auch ganze Familien verlassen, nach der Cannst. Ztg. die alten Stätten der Jugend und Arbeit, um drüben im Norden oder Süden sich das heißersehnte Ziel, eine auskömmliche Existenz, zu schaffen. Doch gehen auch Elemente, die hinter sich Jammer und Elend zurücklassen, nur um ein zügelloses Leben führen zu können. So flüchtete vor einiger Zeit nach Verübung von Unterschlagungen ein jüngerer Kaufmann nach Brasilien, Frau und Kinder schmächtig in Etiche lassend.

**Vaihingen a. Enz, 9. Sept. (Schwerer Autounfall.)** Der mit Reinigen der Straße beschäftigte 43 Jahre alte verheiratete Karl Hoff-

ader von Enzweihingen wurde unweit des Pulverdingehofes von einem nach Mühlhausen fahrenden Auto erfaßt und am Kopfe sehr schwer verletzt. Der Chauffeur trug den Verletzten in das Bezirkskrankenhaus, wo er hoffnungslos darniederliegt.

**Heilbronn, 9. Sept. (Großfeuer.)** In dem Dampfzägewerk Säwegler beim Bahnhof brach heute nacht 12 Uhr Feuer aus, das trotz der Windstille mit rasender Schnelligkeit um sich griff und das Sägewerk total in Asche legte. Das Wohngebäude, in dem sich auch das Bureau befindet, konnte gerettet werden. Noch vor kurzer Zeit wurden in dem Werk verschiedene neue Maschinen aufgestellt. Der Schaden, für den die Versicherungen eintreten werden, ist sehr bedeutend.

**Heilbronn, 9. Sept. (Der Fall Burger.)** Die Geschichte mit dem Stadtpfleger Burger wächte sich zu einem großen Skandal aus. Die auf dem ersten Forderungsbogen zur Konturmasse Burger angemeldeten Forderungen betragen allein 150 000 M. Es sind darunter Forderungen von Kleingewerbetreibenden, denen ihr ganzes Vermögen von Burger durchgebracht wurde. Wie es dieser Mann getrieben hat, geht daraus hervor, daß er seinem Dienstmädchen ihre sauer ersparten 1000 M., seiner Wajachfrau 6000 M., verschiedenen anderen Leuten ihre ganzen Notgroschen abschöpfte. An dem Tag, an dem er Heilbronn verließ, ging er noch gegen Abend zu einem Schuhmacher, kaufte sich dort ein Paar Stiefel, spielte den Kavallerier und erzählte dem Schuhmacher, daß er alles bar zu bezahlen pflege; nur habe er jetzt im Augenblick kein Geld bei sich, der Schuhmacher möchte ihm auch 100 M. borgen, was der Schuhmacher tat. Er wurde zuletzt in Heilbronn gesehen und von dort ab ist jede Spur verloren.

**Gmünd, 9. Sept. (Ein geriebener Kunde.)** Wie schon kurz berichtet, wurde gestern der 30jährige Spengler Heinrich Peter aus Kiliansbüden bei Hanau verhaftet, als er eben zu Besuch bei seiner „Braut“ wollte. Peter hatte in Frankfurt a. M. mit einem gewissen Renner Einbrüche ausgeführt, wobei ihnen für etwa 10 000 M. wertvolle Schmuckgegenstände und Silberwaren in die Hände fielen, die Peter zu seiner Braut nach Gmünd gebracht hatte, weil er sie in Frankfurt nicht verkaufen konnte. Peter, der anscheinend ein lottes Leben gewohnt ist, schien es im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis gar nicht zu gefallen und er beschloß deshalb, den Staub seiner Zelle so schnell als möglich von den Füßen zu schütteln und mit dem Dichter zu singen: Freiheit, die ich meine. Gedacht, getan. Als heute früh der Oberaufseher Hahn die aufklappbare Britsche, auf der Peter heute nacht geschlafen hatte, wieder an die Wand schließen wollte, benützte dieser die Gelegenheit, verduftete schleunigst durch die Zellentür, schlug sie zu und schloß den Oberaufseher ein. Der Frau des Oberaufsehers, die sich in der Vorzelle befand, jagte er, ihrem Mann sei etwas zugestoßen, und ehe sich die überraschte und erschreckte Frau versah, war auch sie eingeschlossen. Bis die aufmerksam gewordene Tochter die Eltern befreien konnte, hatte Peter das Ziel seiner Sehnsucht, die Straße erreicht. Die sofort zu Rad ausgesommene Verfolgung blieb zunächst ergebnislos, da der lose Vogel anscheinend irgendwo einen Unterschlupf gefunden

hatte. Durch die von der Polizei energisch aufgenommenen Nachforschungen wurde das Publikum aufmerksam gemacht, und als nach einiger Zeit ein elegant gekleideter Herr gemächlich über die Lebergasse schlenderte, um den Ramsteig zu erreichen, schöpfte ein Passant Verdacht und ging zur Festnahme des „Pipers“ über. Ein eben des Wegs kommender Landjäger, der von anderen Personen aufmerksam gemacht wurde, half dann bei der Festnahme und es stellte sich heraus, daß man den richtigen gepackt hatte.

**Dehringen, 9. Sept. (Wahl.)** Bei der Ortsvorsteherwahl in Ernsbach haben 98 wahlberechtigte Gemeindeglieder abgestimmt. Auf Verwaltungspraktikant Reuß von Keinsberg Dr. Hall entfielen 49 Stimmen. Reuß ist somit gewählt.

**Von der Alb, 9. Sept. (Ein interessanter Versuch.)** Ein Landmann auf der Alb machte letzten Herbst einen Versuch, sein Kornfeld, bei dem die Aehren durch Hagel und Regenguß zum größten Teil ausgepeitscht worden waren, brach liegen zu lassen, um zu sehen, wie sich der ausgeschlagene Samen entwickelte. Nach dem nun vorliegenden Resultat entwickelte sich der Samen anfangs schön, war aber im Frühling schwach, die Halme blieben dünn und die Aehren klein. Dagegen war das Kornfeld mit einem üppigen Grasschnitt und Unkraut bis zu 80 Zentimeter Höhe überwuchert, so daß der Ertrag ein ausgezeichnetes Futter ergibt.

**Vom Heuberg, 9. Sept. (Ernte.)** Wer von einer milderen Landesgegend kommend in gegenwärtigen Tagen den Heuberg oder die mittlere Alb durchwandert, dem muß ins Auge fallen, daß vielfach die Ernte kaum oder überhaupt noch nicht begonnen hat; ja bei genauerem Zusehen findet man, daß an nicht wenigen Sorten wirklich vollkommen reife Früchte eine Seltenheit sind trotz der stark vorgerückten Jahreszeit. Es mußt eigenartig an, wenn das Stimmungsbild der im Nebel trübenden herbstlichen Weidestora durch wogende Aehren- und Rispenfelder ergänzt wird anstatt durch Stoppelfelder.

**Ravensburg, 9. Sept. (Gemeiner Schwindel.)** Der angeblich am Samstagabend in den Anlagen der Weitsburg auf einen jungen, aus Neckarsulm stammenden Chemiker verübte räuberische Überfall hat sich nun als gemeiner Schwindel entpuppt.

**Friedrichshafen, 9. Sept. (Autounfall.)** Am letzten Sonntag wurde auf einer Straßensperre zwischen Oberreitnaun und Lindau ein Automobil vom Zuge erfaßt und auf die Seite geschleudert. Die Schrauben an der Ueberfahrt, die ursprünglich geschlossen waren, öffneten der bedienende Wärter und gab dem Auto ein Zeichen zur Durchfahrt. Die 3 Insassen, ein Herr und zwei Mädchen, wurden auf den Bahnhöcker geworfen. Der Herr erhielt Verletzungen im Gesicht. Das Auto wurde ziemlich beschädigt. Die Insassen wurden nach Lindau verbracht.

**Friedrichshafen, 9. Sept. (Vom Luftschiffbau.)** Ein hoher Gast. Die Ueberführung des Marineluftschiffes L 2 nach Johannistal ist nunmehr für Donnerstag vorgesehen. Sie erfolgt durch den Luftschiffbau Zeppelin. Nach dieser Fahrt geht das Luftschiff in die Hände der Marineverwaltung über. — Einen hier seltenen Flieger beherbergt gegenwärtig unsere Stadt. Zur

Freude von Alt und Jung ließ sich gestern ein Storch nieder. Heute früh startete er dem Luftschiffgelände einen Besuch ab. Ergötzlich war sein Verhalten gegenüber dem Luftschiff. Beim Herannahen hob er seine Flügel und es war ihm anzusehen, daß es ihm auf seinem erhabenen Stige nicht mehr wohl war, bis er schließlich seine Rettung in der Flucht suchte.

**Vom Vodensee, 9. Sept. (Festnahme.)** Der Zigarrenhändler Treubel von Konstanz verkaufte sein Zigarrengeschäft ganz plötzlich und verschwand spurlos. Nachdem er seinen zahlreichen Gläubigern noch einen Akkordvorschlag von 50 Prozent gemacht hatte. Auf Veranlassung der Konstanzer Staatsanwaltschaft erfolgte seine Festnahme in Bamberg.

**Merkei.** Der 67 Jahre alte Fabrikant Karl Geiger, in Großeislingen, Inhaber einer Fabrik von landwirtschaftlichen Maschinen, zog sich vor einigen Tagen eine leichte Hautverletzung am Arm zu, zu der Blutvergiftung trat, die in kurzer Zeit seinen Tod herbeiführte. — Der Fuhrmann Brennenstuhl von Pfullingen wurde, als er sein Steinfuhrwerk an einer abschüssigen Stelle der alten Steige am Ursulaberg abbremsen wollte, von den Rädern erfaßt und völlig zermalmt. Der Tod trat auf der Stelle ein. — In Weingarten erlitt die Frau des Oberbräuers Steigmüller auf dem Heimweg vom Hofgarten einen Schlaganfall und war sofort eine Leiche. — In Unterbalzheim wurde in einer Mühle dem 18 Jahre alten Jak. Knoll durch die Transmission der linke Vorderarm abgerissen.

#### Die Mordaffäre von Mühlhausen.

**Baihingen a. G., 9. Sept.** Die Verletzten befinden sich andauernd auf dem Wege der Besserung. Der Mörder Wagner ist jetzt vom Publikum vollständig abgeschlossen und es darf auch im Krankenhaus über sein Tun und Treiben und sein Befinden keinerlei Auskunft erteilt werden. Er wird jetzt vollständig als Gefangener behandelt. Die Voruntersuchung ist abgeschlossen.

### Deutsches Reich.

**Das Marineluftschiff L. 1 bei Helgoland verunglückt und gesunken.**

Das Marineluftschiff „L. 1“ ist gestern abend gegen 7 Uhr, 18 Seemeilen nördlich von Helgoland, verunglückt. Von der Besatzung sind, soweit bisher bekannt, 6 Personen gerettet worden. Das Luftschiff ist gesunken. Es hat den Tag über ruhiges Wetter gehabt, gegen Abend setzte aber ein orkanartiger Sturm mit Regen ein. — Sobald das Unglück des Marineluftschiffes „L. 1“ bemerkt wurde, eilten Torpedoboote der Unglücksstelle zu. 16 Mann von der Besatzung des Luftschiffes werden vermisst.

**Helgoland, 9. Sept.** Das Marineluftschiff L. 1, das von Kapitänleutnant Hanne geführt wurde, ist von einem plötzlich einsetzenden orkanartigen Sturm ergriffen und auf das Wasser niedergedrückt

#### Leserzucht.

Hell Gesicht bei bösen Dingen,  
Und bei frohen still und ernst —  
Und gar viel wirst du vollbringen,  
Wenn du dies beizogen lernst.

Ernst Moriz Arndt.

### Ein Geniestreich.

Novelle von Rudolf Jollinger.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Zudem wurden Artur Wandhams Besuche im Pensionat der Mistress Grey während der nächsten vierzehn Tage wieder unregelmäßiger und seltener. Er hatte zwar immer irgendeine glaubwürdige Entschuldigung in Bereitschaft, aber Mabels eifersüchtiges Mißtrauen in die Ernsthaftigkeit seiner Absichten regte sich doch bei solchen Anlässen immer aufs neue, und ihr energischer Charakter trieb sie endlich, ohne sein Vorwissen den entscheidenden Schritt zu tun, durch den er, wie sie meinte, mit unzerreißbaren Banden an sie gefesselt werden würde.

Genau zwei Wochen, nachdem George seine Reise angetreten hatte, setzte sie sich eines Abends an ihren Schreibtisch und schrieb dem Entfernten ein offenes Geständnis des Jagen während seiner Anwesenheit an ihm begangenen Treubruchs ab. Mit grausamer Aufrichtigkeit setzte sie ihm die Gründe auseinander, die sie nach ihrer Ueberzeugung verhindert haben würden, an seiner Seite das erhoffte Glück zu finden, und bekannte sich zu ihrer Liebe für Artur Wandham, von dem nichts auf der Welt sie würde trennen können.

Mit kühlber Berechnung wählte sie ihre Worte so, daß sie dem armen George jede Hoffnung auf die Möglichkeit einer nochmaligen Sinnesänderung rauben mußten.

Als sie den Brief zur Post getragen hatte, fühlte sie sich wie von einer schweren Last befreit.

Zu Wandham aber sprach sie mit keiner Silbe von dem, was sie getan. Wenn er sie gefragt hätte, würde sie ihn nicht belogen haben.

Aber er vernahm es gesittentlich. George Marshalls Namen zu nennen, war er beständig fürchtete, von ihr zu der Entscheidung gedrängt zu werden, die er im Interesse seines großen Planes unter allen Umständen noch hinauschieben mußte, bis George seine Schuldigkeit getan.

Wartete er doch bereits mit verzehrender Ungeduld auf die verabredete Depesche, die ihm Georges Ankunft auf Mauritius melden sollte.

Der Zufall, auf dessen Wirkkraft er von vornherein so große Hoffnungen gesetzt hatte, schien sich wirklich mit einer über alle Erwartung hinausgehenden Günstigkeit zu seinem Bundesgenossen gemacht zu haben. Erlens war der Kurs der Goldsahres während der letzten Wochen so gewaltig in die Höhe gegangen, daß sich schon hier und da warnende Stimmen erhoben, die auf die Unsicherheit der Zustände im südlichen Afrika hinwiesen, und daß sich insolgegedessen an der Börse bereits eine gewisse Nervosität in bezug auf diese Minenpapiere bemerklich machte; und dann war wie auf vorüberige Bestellung an einem Tage, wo George Marshall eigentlich schon hätte an seinem Bestimmungsorte angekommen sein müssen, wirklich die erwartete Störung auf der über St. Vincent gebundenen westlichen Telegraphenlinie eingetreten. Dank seiner zu diesem Zwecke angeknüpften Verbindungen erfuhr Artur Wandham aus zuverlässiger Quelle, daß es sich allem Anschein nach diesmal um einen Bruch des Kabels an einer weit vom Lande entfernten Stelle handelte, und daß darum wahrscheinlich längere Zeit vergehen würde, ehe man diese Stelle gefunden und die Ausbesserung bewirkt habe.

Der Text der beiden chiffrierten Telegramme befand sich mit den genauesten Anweisungen über ihre Behandlung längst in den Händen seines Kapitäns Mittelmannes, und es war, begreiflich, daß er mit einer kaum noch erträglichen Ungeduld der Depesche Georges entgegen-

sah, deren unbegreiflich langes Ausbleiben ein Mißlingen des ganzen Planes herbeizuführen drohte.

Seine Laune war unter diesen Umständen nicht eben die rosigste, und Mabel hatte triftige Ursache, sich über die Zerstreuung und den Mangel an Liebenswürdigkeit in seinem Wesen zu beklagen.

Da endlich erschien eines Abends im Hotel Cecil der Depeschbote mit dem sehnlichst erwarteten Telegramm, das in vereindarter Geheimschrift die Meldung brachte: „Alles bereit!“ Die Nachricht kam zu spät, als daß Wandham die Ausführung des Planes noch für den nächsten Tag hätte anordnen können; der darauffolgende aber war ein Sonntag, so daß der „große Trieb“ nicht vor Montag in Szene gesetzt werden konnte. Da aber die Unterbrechung des Westkabels noch immer fortbestand, war damit nichts verloren, und Artur Wandham war so vergnügt, als hätte er die Willkür, von der er träumte und die er natürlich weder mit dem einseitigen George noch mit der hübschen Mabel zu teilen gedachte, bereits in der Tasche.

Zwar hatte er versprochen, den Abend im Hause der Mistress Grey zu verbringen; aber der Empfang der guten Nachricht hatte ihn in eine Stimmung verjagt, die nach kräftigeren Zerstreuungen verlangte. Er zog es darum vor, einen guten Teil der Nacht beim schäumenden Champagner in einem öfters von ihm besuchten Vergnügungsorte zu verbringen.

Er hatte sich eben erst mit wüstem Kopfe vom Lager erhoben und kaum seine Toilette beendet, als ihm der Kellner meldete, daß eine junge Dame ihn dringend zu sprechen verlange.

Eine Zerrung sagte ihm sogleich, daß es nur Mabel sein könne, und von der unbehaglichen Vorempfindung einer schlechten Neuigkeit erfüllt, ging er in das Speichzimmer hinauf. Seine Vermutung hatte ihn nicht getäuscht, und er brauchte nur einen Blick auf das junge Mädchen zu werfen, um zu sehen, in wie außerordentlicher Erregung sie sich befand.

Mit raschen Schritten kam sie ihm entgegen, und noch ehe er sie hatte anreden können, rief sie: „Es ist etwas

worden, wobei es durchbrach. Das Luftschiff ist etwa eine Stunde später gesunken. Gerettet sind 7 Personen, darunter Oberleutnant Wendt, Oberleutnant Grimm u. Obermaschinist Lehmann. Die übrige Mannschaft ist vermutlich ertrunken.

**Helgoland, 9. Sept.** Das Marineluftschiff L. 1 war unter Führung des Kapitänleutnants Haune bei strömendem Regen vor Helgoland eingetroffen, überflog die Insel in langsamer Fahrt und begab sich dann in See, um mit der Hochseeflotte Aufklärungsmanöver auszuführen.

Das Marineluftschiff L. 1 hat am 7. 10. 1912 seine erste Probefahrt gemacht. Seine Länge betrug 157,8, sein Durchmesser 14,8 Meter, sein Inhalt 22465 Kubikmeter. Es hatte seinerzeit eine 31-stündige Probefahrt gemacht und besaß eine Eigengeschwindigkeit von 21,4 Sekundenmetern. Seine drei Motoren verfügten über insgesamt 510 PS.

#### Vom Kaisermandöver.

**Freiburg i. Schl., 9. Sept.** Auch die diesjährigen Kaisermandöver haben von den Truppen große Anstrengungen gefordert und bedeutende Leistungen gezeigt. Zum Beispiel hat die 6. Kavalleriedivision gestern etwa 50 Kilometer gemacht, die 12. Division heute ohne Gefecht 5 Meilen. Die Fliegermeldungen waren sehr brauchbar und Unfälle sind nicht vorgekommen. 3. 1 hatte gestern abend eine unbedeutende Panne. Die beiden Befehlshaber des 5. und 6. Korps haben die ihnen zustehende Freiheit der Entschliebung voll ausgenutzt und dem Angriffsgeanken beiderseits sehr rege zum Ausdruck gebracht. Von der blauen 43. Division wurden bei Großrosen nur die veriterten Truppen ausgeladen. Die Infanterie wurde bis Hohntod befördert, wo die letzten Mannschaften heute nachmittag eintrafen. Die Artillerie dieser Division war von Jüterbog gekommen. Die rote 6. Kavalleriedivision konnte bei ihrer heutigen Attacke zwei Gruppen Artillerie und ein Bataillon Infanterie außer Gefecht setzen. Die heute gefallene Entscheidung zu Gunsten von Blau wurde von der Mandöverleitung auf die ganze rote Armee übernommen und für diese der Rückzug befohlen. Nachmittags kam es zu erneuten Kämpfen.

### Ausland.

**Madrid, 9. Sept.** Nach den letzten amtlichen Nachrichten hatten die Spanier in dem Kampfe am 7. Sept. 9 Tote.

#### Die Lage in China.

**Peking, 9. Sept.** Obwohl hierher gemeldet wird, die japanische Chauvinistenpartei versuche die Ermordung japanischer Desperados in den Kämpfen um Nanjing als Vorwand zur Befestigung chinesischen Gebietes zu verwenden, wird die Lage dort nach wie vor ruhig beurteilt. Die Neueinnahme Nanjings durch die Regierungstruppen, die Einsetzung des loyalen Generals Tschanghsien als Gouverneur von Nanjing und die ungewöhnliche Autorität desselben scheinen die endgültige Ruhe am unteren Yangtse zu sichern. Dagegen scheinen die

Schreckliches geschehen, Artur! Man hat mich schändlich bestohlen."

Der Ausdruck der Ueberraschung in seinen Zügen war von überraschender Natürlichkeit. "Bestohlen? Ist es möglich? Hat man einen Eindruck bei euch verübt?"

"Nein. Aber das Geld, das ich bei der Bank deponiert hatte, ist bis auf einen armseligen Rest von zehn Pfund von einem schrecklichen Betrüger abgehoben worden."

"Das ist ganz undenkbar. Von wem hast du es erfahren?"

"Man eröffnete es mir soeben im Bureau der Bank, als ich hinging, um einen Betrag von zwanzig Pfund zu erheben, dessen meine Mutter für eine unausschiebbare Zahlung bedarf. Sie hatte dich gestern abend bitten wollen, ihr auf einige Tage mit der kleinen Summe auszubelfen, da ich mein Erbtill durchaus nicht antasten wollte; aber da du trotz meines Versprechens nicht kamst, blieb mir schließlich doch nichts anderes übrig als der Weg zur Bank."

Ingrimmig verwünschte Wyndham seinen Verstand, der ihn abgeholt hatte, den gestrigen Abend bei den Seinen zu verbringen, aber seine äußerliche Fassung wurde dadurch nicht für einen einzigen Moment erschüttert.

"Und da sagte man dir, daß das Geld von einem Unberufenen abgehoben worden sei?" fragte er kopfschüttelnd.

"Hat man dir denn auch seine Diktatur gezeigt?"

"Jawohl! So täuschend hatte der Glende meine Handschrift nachgeahmt, daß sie in jedem Zuge mit meiner bei der Bank niedergelegten Unterschrift übereinstimmte, und daß ich selber unter anderen Umständen darauf geschworen hätte, der Namenszug stamme von meiner eigenen Hand."

"Das ist freilich eine böse Geschichte. Reinhundertundneunzig Pfund sind wahrhaftig kein Kinderpiel. Aber du darfst darum nicht verzweifeln, geliebtes Herz! Vielleicht gibt es noch eine Möglichkeit, das Geld zu retten."

"Man hat mir in der Bank sehr wenig Hoffnung darauf gemacht, denn es sind schon mehrere Wochen seit der Auslieferung des Schurkenreiches vergangen."

Fortsetzung folgt.

Verhältnisse in der Provinz Tschuan weiter verworren zu sein, es fehlen jedoch genauere Nachrichten von dort.

**Peking, 9. Sept.** Zwei japanische Kreuzer und ein Kanonenboot unter dem Kommando eines Admirals sind vor Nanjing eingetroffen und landeten 200 Matrosen.

#### Vom Balkan.

**Zalonki, 9. Sept.** Eine Bande Paschibozuks, die ein griechisches Dorf in der Umgebung von Kanti zu plündern beabsichtigten, wurde von den türkischen Behörden gefangen genommen. Ein Mitglied der Bande wurde gehängt. Die Türken hoben in Kanti die waffenfähige griechische Bevölkerung aus.

#### Die neue Grenze Serbiens.

**Belgrad, 9. Sept.** Eine Kgl. Verordnung vom 25. August und 7. September spricht die Anexion der neu erworbenen Gebiete aus. Ihre Grenze gegen Bulgarien wird darin gemäß dem Butarester Frieden, gegen das Königreich Griechenland entsprechend dem serbisch-griechischen Uebereinkommen festgesetzt. Ihre Grenze gegen Albanien wird längs der provisorischen Demarkationslinie und gemäß den Beschlüssen der Londoner Botschaftervereinigung festgelegt, für solange, bis die internationale Grenzkommission die endgültige Linie festgesetzt haben wird. Die Grenze mit Montenegro wird gemäß der gegenwärtig geltenden militärischen Demarkationslinie festgelegt für solange, bis die endgültige Grenze vereinbart sein wird.

#### Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen.

**Konstantinopel, 9. Sept.** Ueber die gestrige Sitzung der türkisch-bulgarischen Konferenz wird noch bekannt, daß die Verhandlungen einen allgemeinen Charakter trugen. Die türkischen Delegierten machten keine Vorschläge bezüglich der Grenzlinie und stellten keine Anträge zu der Nationalitätenfrage. Die bulgarischen Delegierten verlangten eine bestimmte Stellungnahme zu dieser Frage. Sie erwarteten schriftliche Vorschläge. Die Versammlung beschloß, zunächst private Sitzungen abzuhalten ohne Hinzuziehung von Beiräten und Sekretären und ohne Abfassung von Protokollen.

#### Die Entscheidung über Südalbanien.

**Rom, 9. Sept.** Die „Agencia Stefani“ meldet aus Rom: Gestern abend haben die Vertreter der Großmächte der griechischen Regierung eine Kollektivnote überreicht, in der die Entscheidung der Londoner Botschaftervereinigung über die Südgrenze Albaniens enthalten sind.

#### Die Cholera.

**Butarest, 9. Sept.** Nach einem amtlichen Bericht über den Stand der Cholera beträgt die Zahl der früheren Fälle 553, der neuen Fälle 112. 46 Fälle waren tödlich, 15 Personen wurden geheilt und 604 befinden sich in Behandlung. Außerdem sind in den Militärhospitälern von Tuzigorele 50, in Sulina 25 und in Silistria 50 Kranke.

### Bermischtes.

**Kohlrabenschwarze Zähne.** Eine eigenartige Ausstellung erregt gegenwärtig in London das Interesse der Fachleute und das Staunen der Laien: die Ausstellung der Zahnheilkunde und Zahnindustrie. Was aber vor allem das verwunderte Kopfschütteln des Laien erweckt, sind die künstlich gefärbten Zähne, die unter den ausgestellten 100 000 Zähnen besonders auffallen. Da sieht man prachtvoll geformte kohlrabenschwarze Zähne, und wenn man sich verwundert erkundigt, wer sein Gebiß mit diesen ebenholzfarbigen Kauwerkzeugen schmückt, dann erfährt man, daß sie jährlich in vielen Tausenden von Exemplaren nach dem fernen Osten gehen, nach China, Indo-China, Siam und auch nach Indien, kurz nach allen Ländern, in denen die Sitte, Betel zu kauen, weit verbreitet ist. Betel ist ein Kaumittel, das aus Arekanuß, Kalk und Betelblättern hergestellt wird und die unwillkommene Folge hat, daß es mit der Zeit die Zähne schwärzt. Die Zahnleidenden jener Länder aber hörte es, daß sie aus Europa importierten künstlichen Zähne nicht die richtige Lokalfarbe hatten; eingesezte künstliche Zähne und Gebisse fielen zu auf, und infolgedessen lassen sie sich, wenn natürliche Zähne gebrauchen, gleich schwarze zeigen.

#### Handel und Verkehr.

**Altenfels, 10. Sept.** Der gestrige Viehmarkt gestaltete sich nicht sehr lebhaft, da sich der Himmel aufgeblickt hatte und so manchen Landwirt zur Erntearbeit tief. Zugesührt wurden 113 Paar Ochsen und Stiere, 58 St. Kühe, 47 St. Jung- oder Schmalvieh, 75 St. Läuferchweine

und 158 St. Milchschweine. Erlöst wurden für Ochsen und Stiere 810—1450 Mk. pro Paar, Kühe 240—560 Mk. pro Stück, Jung- oder Schmalvieh 180—591 Mk. pro Stück, Läuferchweine 70—115 Mk. pro Paar, Milchschweine 38 bis 60 Mk. pro Paar.

**Stuttgart, 9. Sept. (Vom Markt.)** Auf dem heutigen Großmarkt galten folgende Preise: Kessel 12—18 Pfg., Birnen 15—30 Pfg., Preiselbeeren 28—35 Pfg., Zwetschgen 8—10 Pfg., Tomaten 8—10 Pfg. per Pfund. Einmachbohnen kosteten 10—12 Pfg. per Pfund. — Auf dem Kartoffelgroßmarkt war der Preis 3 bis 3,50 Mk. per Ztr. — Auf dem Silberkrautmarkt kosteten 100 Stück 20 bis 25 Mk.

**Stuttgart 9. Sept. (Schlachtochmarkt.)** Zugetrieben: 257 Großvieh, 268 Kälber, 949 Schweine.

Erlös aus  $\frac{1}{2}$  Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgemästete von 101 bis 105 Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 89 bis 91 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 81 bis 87 Pfg., Stiere und Jungrinder 1. Qual. a) ausgemästete von 103 bis 105 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 100 bis 102 Pfg., 3. Qual. c) geringere von 97 bis 99 Pfg.; Kühe 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von — bis — Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 110 bis 114 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 104 bis 109 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 98 bis 102 Pfg., Schweine 1. Qual. a) junge fleischige von 80 bis 82 Pfg., 2. Qualität b) jüngere fetter von 77 bis 79 Pfg., 3. Qual. c) geringere von — bis — Pfg.

**Stuttgart, 8. Sept. (Landesproduktenbörse.)** Die amerikanischen Terminbörsen meldeten fast die ganze Woche höhere Notierungen und dementsprechend waren auch die Angebote teurer. Die Tendenz hat sich auf dem Getreidemarkte wesentlich befestigt, wenn auch in den letzten zwei Tagen wieder eine kleine Abschwächung eingetreten ist. In der Hauptsache scheint die Weizenhaufe in Amerika auf den schlechten Ausfall der Weisernte zurückzuführen sein. Die Getreideernte in Württemberg, späte Gegenden ausgenommen, ist jetzt nahezu beendet; im Quantum ist sie befriedigend, dagegen sind die Qualitäten sehr verschieden. In neuer Ware war auf heutiger Börse ein lebhafteres Geschäft. Von unseren Großgrundbesitzern, die ihren Weizen sofort drecken, wurden größere Posten abgesetzt; in Gerste und Hafer konnte sich dagegen bis jetzt noch kein richtiger Markt entwickeln. Der diesjährige Herbstsaatmarkt findet am Montag den 15. September d. J. von vormittags 10 Uhr ab, im Lokal der Landesproduktenbörse (Europäischer Hof) in Stuttgart statt. Muster sind spätestens bis Samstag den 13. Sept., vormittags, an das Sekretariat der Börse einzufenden.

Wir notieren per 100 Kg. frachtparität Stuttgart, Getreide und Saaten ohne Saad netto Kassa je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen	Markt	Gerste, württ.	Markt
württ. neu	20.50—21.50		16.00—19.00
Ulka	23.75—24.25		19.50—20.00
Sayonsla	24.25—24.75		fränkische 17.50—19.50
Ajima	23.50—24.00		Futtergerste 15.00—15.50
Kanjas II	23.75—24.25		Hafer württ. neu 15.00—17.00
Dinkel neu	13.00—14.00		Weis Koplata 15.75—16.00
Roggen neu	17.00—18.00		

Mehl mit Saad, Kassa mit 1% Skonto (Württ. Marken.)

Tafelgries	Mk.	33.75 bis 34.75
Mehl 0		33.75 bis 34.75
1		32.75 bis 33.75
2		31.75 bis 32.75
3		30.25 bis 31.25
4		26.75 bis 27.75

Kleie Mk. 9.— bis 9.50 (ohne Saad netto Kassa.)

#### Vorausichtiges Wetter

am Donnerstag, den 11. Sept.: Vorwiegend bewölkt, Regentfälle, kühl.

Verantwortlicher Redakteur: Rudwlg Paul.

Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei, Altenfels.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

(Marke Schwan)

In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel Seifix gibt damit demaltes viertelstündiges Kochen schneeweiße Wäsche, wie auf dem Rasen gebleicht. — Machen Sie einen Versuch!

„Seifix“ bleicht fix!

# Die Küfer-Zinnung Nagold

hält am Sonntag, den 14. September von nachmittags 1 1/2 Uhr an in der Brauerei zur „Traube“ in Nagold eine

## Hauptversammlung

ab, zwecks Umwandlung der freien Zinnung in eine Zwangs-Zinnung. Zu dieser werden sämtliche Küfer- und Kliblermeister des Bezirks und alle diejenigen, welche Küferarbeiten selbständig betreiben, dringend eingeladen, indem diese alle zur Zwangs-Zinnung beizutreten haben.

Referent Herr Verbandssekretär Sterneck aus Stuttgart.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung bittet um vollzähliges und pünktliches Erscheinen

Der Vorstand.

In der Umgebung von Altensteig ist ein vor 10 Jahren gut gebautes



## Wohnhaus mit Garten

für jeden Geschäftsmann, Beamten oder Angestellten passend, zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt die Expedition dieses Blattes.

## Zum Aneichen von Biergläsern

(das bekanntlich bis 1. Oktober d. J. vorgenommen sein muß), befindet sich z. Bt. ein Vertreter meiner Firma in Altensteig. Preis per 100 Stk. Mk. 3.—. Bestellungen bitte ich bei der Redaktion d. Bl. sofort zu machen.

Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager in

## Glas-, Porzellan-, Steingut- und Metallwaren

Bierflaschen

Spezialität:

Hotel- und Wirtschafts-Einrichtungen.

G. A. Schmid, Freudenstadt

Marktplatz 52 — Telefon 29.

Dr. Gantner's  
Erfindung

## Mignin

weist jetzt in jedem Geschäftsbereich vornehmlich, weil es im Moment wasserlöslichen Seifenpulver erzeugt.

Alleiniger Fabrikant: Carl Gantner, Göppingen.

## Verkaufe

entbehrlichshalber von jetzt bis 20. September

Einige Bettladen samt Koff, Betten, Kleiderkästen, gepolsterte Sessel, Stühle, Nachttischchen, Sofa, Kommoden, Koffhaarmatratzen, Spiegel, 1 Backmulde u. s. w.

Daniel Treiber, Wildbad, Rennbachstraße.

Altensteig.

## Sack-Klammern

unentbehrlich für jeden Dreschmaschinenbesitzer sind billigst erhältlich bei

Lorenz Luz jr.

Reichenbacherhof (Murgtal), 1 Paar junge



## Ochsen

hat zu verkaufen

Jakob Klump.

Altensteig-Stadt.

Zur Laufe dieser Woche wird der

## Brandfaden pro 1913

eingegeben, es wird erwartet, daß die Säumigen ihrer Verpflichtung nachkommen.

## Bürgergabe pro 1912/13

kann abgerechnet werden.

Den 8. September 1913.

Stadtpflege Luz.

## K. Forstamt Enzklösterle. Nadelstammholz-Verkauf

aus District I Wanne (Forstwart Niederberger Spollenhaus), II Schöngarn (Forstwart Müller Konnenmish), III Dietersberg und IV Hirschkopf (Forstwart Wenger Enzklösterle), V Sühelkopf und VI Langehardt (Forstwart Köhler Rohnbach), VII Rälberwald Gut Enzstal (Forstwart Krauß Enzstal), Gut Lappach (Forstwart Gierbach Enzklösterle).

Normales Laubholz: 94 Forchen mit Fm. 20 II., 47 III., 10 IV., 2 V., 1 VI. Kl.

Normales Laubholz: 1043 Fk., La. u. Fo. mit Fm. 158 I., 148 II., 145 III., 89 IV., 85 V., 71 VI. Kl.

Ausschuß Laubholz: 52 Forchen mit Fm. 6 II., 25 III., 11 IV., 2 V. Kl.

Ausschuß Laubholz: 1070 Fk., La. u. Fo. mit Fm. 645 I., 340 II., 266 III., 143 IV., 105 V. Kl.

Abschnitte (Normal und Ausschluß): 372 Fk., La. u. Fo. mit Fm. 220 I., 115 II., 21 III. Kl.

Die bedingungslosen Angebote in ganzen und 1/10 der Taxpreise ausgedrückt sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens

Freitag den 19. September, vorm. vor 10 Uhr

beim Forstamt einzulegen, worauf die Eröffnung der Angebote im „Waldborn“ in Enzklösterle erfolgt.

Losverzeichnisse und Angebotsformulare unentgeltlich vom Forstamt.



## Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 14. d. Mts. rückt die II. und III. Kompanie zur Übung aus.

Antreten präzis 7 Uhr morgens

Das Kommando.

**Persil**  
Der große Erfolg!  
Bestes selbsttätiges  
Waschmittel

Henkel's Bleich-Soda

Calw.

## Mädchen-Gesuch.

Ein einfaches, fleißiges Mädchen für den Zimmerdienst zu sofortigem Eintritt gesucht.

H. Knorr  
Hotel Waldborn.

Gestorbene.

Tobel: Friedrich Barth, Köhlerwirt, 72 J.

Schernbach, 10. Sept. 1913.

## Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzgl. Teilnahme, die wir beim Heimgang unseres teuren Entschlafenen erfahren durften, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
die Gattin  
Kath. Schnierle Ww.

## BA-JU-WA-RE

war immer noch der wahre Ersatz für feinstes Butter-Schmalz zum  
:: Kochen, Braten, Backen. ::

1 Pfd. offen aus- gewogen	90 S	in 5 Pfd.-Dosen	M. 4.50
in 1 Pfd.-Dosen	90 S	in 10 Pfd.-Dosen	M. 8.50
in 2 Pfd.-Dosen	M. 1.80	in 30 Pfd.-Eimer	M. 25.—

Allein-Verkaufs-Niederlage bei

Chr. Burghard jr., Altensteig.

Altensteig.

Für die Herren Wirte!

## Gummi-Abfüllschläuche

schwarz am Stück,

## Gummi-Abfüllschläuche

grau abgepasst

mit Ansaugball lt. neuester  
Vorschrift

ebenso

## Porzellanschrote

zum Flaschenreinigen  
empfiehlt billigst

C. W. Lutz Nachf.

Fritz Bühler jr.

Altensteig.

## Herrenanzüge Burschen- Knaben- "

gestrickt u. aus Stoff  
blaue Arbeiteranzüge  
Arbeitsjoppen  
Todenjoppen  
Hosenträger  
Normalhemden  
Farbige Hemden  
Kragen, Brüste  
Manschetten  
Cravatten

(schwarz und farbig  
empfiehlt billigst)

Fritz Wizemann,

Zug- u. Kleiderhandlung.

## Favorit-Moden-Album

Herbst und Winter

empfiehlt die

W. Rieter'sche Buchhandlung.